

Teilnahme am Pensionsfonds mit 25% - ein Systemvergleich

Das alte System

Das **alte WE-System** war **leistungsorientiert**. **Festgelegt** (mit jährlichen Erhöhungen) war die **100%-Pension zum Pensionsantrittsalter**.

Der Beitrag im alten System betrug im Jahr 2000 für die Altersklasse 32 € 16.686,26 (ATS 229.608,--) pro Jahr. Der individuelle Beitrag wurde nach sogenannten „Altersklassenfaktoren“ festgelegt und war abhängig davon, in welchem Alter man erstmals in einer Altersklasse am Pensionsfonds teilgenommen hat.

Das Alter 32 war somit die Grundlage, wer früher einstieg, zahlte weniger, je später das Einstiegsalter war, desto höher wurden die Beiträge. 45-Jährige hatten einen um 53,02% höheren Beitrag als 32-Jährige, für 50-Jährige war der Beitrag bereits um 88,94% höher.

Die Beiträge konnten auf Antrag ermäßigt werden (Prozentsatz des vollen Beitrags):

- 75,00% bei unzumutbarer Härte
- 50,00% bei Gefährdung des angemessenen Lebensunterhalts
- 25,00% bei gleichzeitiger Teilnahme an einer staatlichen Pensionsversicherung oder Einkommen < 400-fache Zeitgrundgebühr
- 15,75% Einkommen < 300-fache Zeitgrundgebühr und keine Anwartschaft in einer staatlichen Pensionsversicherung

System WE 2000

Das System **WE 2000** ist nunmehr **beitragsorientiert**. Die Beiträge werden (bei entsprechendem Nachweis) mit einem **Beitragssatz von 25%** von der **einkommensabhängigen Beitragsgrundlage** bemessen. Die **Pension** wird auf Basis der Summe der auf das persönliche **Beitragskonto** zugewiesenen Beträge (zzgl. Zinsen) berechnet (Guthaben dividiert durch den Barwert der Lebenserwartung).

Ergebnis

Die **Ermässigung auf 25%-Teilnahme** in der **WE alt** bedeutete, dass man auch nur für 25% der

vollen Pension eingezahlt hat. Geringe Einzahlungen führen in allen (auch den staatlichen) Versicherungen zu geringen Pensionen. Daher hört man auch oft, die WE-Pensionen seien so niedrig.

Der **25%-Beitragssatz** (von der Beitragsgrundlage) der **WE 2000** ist damit **nicht zu vergleichen**.